



Kommissar Uwe Müller lehrt die Jugendlichen, was sie als Busbegleiter künftig zu beachten haben.

FOTO: STEFFEN LANG

Bus statt Klassenzimmer

Polizei bildet in Bad Wurzach 25 Jugendliche zu Busbegleitern aus

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Sicher und ohne Ärger mit dem Bus zur Schule und wieder zurück. Dafür sorgen auch in diesem Schuljahr in Bad Wurzach zahlreiche Busbegleiter. 25 Jugendliche legten am Donnerstag dazu die Prüfung ab.

Füße nicht auf den Sitz legen, nicht laut übers Handy Musik hören, nicht auf dem Gang sitzen, nichts kaputt machen, keine Mitschüler mobben oder gar körperlich attackieren – dass es in den Schulbussen halbwegs ruhig und gesittet zugeht, dafür sollen Schulbusbegleiter sorgen.

Zwei Tage lang haben die 25 Jugendlichen von der Real- und der Werkrealschule sowie vom Salvator-Kolleg keinen regulären Unterricht, sondern werden von Kommissar Uwe Müller von der Abteilung Prä-

vention der Polizei in Ravensburg unterrichtet. Er gibt rechtliche Hinweise über Sachbeschädigung, Betrug, Mobbing oder Körperverletzung. Auch Bussicherheitstraining steht auf dem Programm, lehrt beispielsweise, wo die Nottüren im Bus sind und wie sie geöffnet werden.

In Rollenspielen üben die Jugendlichen, wie sie sich als Busbegleiter in welchen Situationen verhalten sollen. Was tun, wenn ein Mitschüler sehr laut übers Handy Musik hört, wenn es Streit um einen Sitzplatz gibt oder jemand auf dem Sitz kniet statt zu sitzen. Und wie reagieren, wenn einem Erstklässler schlecht wird, er auf die Toi-

lette muss oder er gar vergessen hat auszusteigen?

Kommissar Müller ist am Donnerstag voll des Lobes über seine Schützlinge. „Sie machen das gut und hängen sich richtig rein.“

Am ersten Tag gibt's sozusagen Trockenübungen im Klassenzimmer, für den zweiten Tag kommt Horst Egger vom Unternehmen Ehrmann mit einem Bus zum Schulzentrum. In dem

wird nochmal trainiert, dann geht es an die Prüfung in Theorie und Praxis. Und am Nachmittag werden den frischgebackenen Schulbusbegleitern ihre Ernennungsurkunden überreicht.

„Sie machen das sehr gut und hängen sich richtig rein.“

Kommissar Uwe Müller

Seit 2004 gibt es diese Aktion, und Müller zieht eine positive Bilanz. „Besonders die Anzahl an Sachbeschädigungen ist stark zurückgegangen. Das kommt auch dem Bürger zugute, denn die Kosten für beschädigte Sachen schlagen sich letztlich auf den Fahrpreis nieder.“ Insgesamt gehe es in den Schulbussen ruhiger zu, wenn Begleiter mit dabei sind. „Die Jugendlichen regeln die Konflikte untereinander. Und das ist ja das Ziel der Aktion“, so Müller.

An die 300 Jugendliche von 22 Schulen werden nach seinen Angaben in diesem Schuljahr im Landkreis Ravensburg ausgebildet.

Zum Thema gibt's online ein Video auf der Bad-Wurzach-Seite von www.schwaebische.de